

Flaach: Weingut Kilchsperger feiert 50-jähriges Bestehen

# Die dritte Generation übernimmt

Ende August feiert das Weingut Kilchsperger auf dem Worrenberg in Flaach sein 50-jähriges Bestehen. Mit Ueli Kilchsperger steht die dritte Generation bereit, um die Führung zu übernehmen.

ROLAND MÜLLER

Das Weingut Kilchsperger ist wohl eines der renommiertesten Weingüter und gehört zu den besten Adressen im Weinland. Demnächst feiert es sein 50-jähriges Bestehen. Das gepflegte Anwesen auf dem Worrenberg mit einem prächtigen Blick auf das ganze Flaachtal und den Irchel verkörpert eine sehr hohe und leidenschaftlich gepflegte und gelebte Weinkultur.

Willi Kilchsperger hatte bereits 1947 als 25-Jähriger die Vision, eine eigene Rebsiedlung zu realisieren. Hartnäckig verfolgte er diese Idee, musste sich aber 16 Jahre gedulden, bis er zusammen mit seiner Familie 1963 die neu erstellte Rebsiedlung auf dem Worrenberg beziehen konnte. Das notwendige Rüstzeug holte sich Willi Kilchsperger nach der Ausbildung zum Landwirt am Strickhof im Rebbau- und Weinbereitungskurs in Wädenswil. Mit viel Pionier- und Innovationsgeist, der Bereitschaft zu einem risikoreichen Unternehmertum und einem enormen Arbeitseinsatz zusammen mit seiner Gattin Helen wurde die Vision Wirklichkeit. Gestartet wurde auf 2,2 Hektaren mit Riesling-Sylvaner und Blauburgunder. Einige Jahre später kam der Gewürztraminer dazu. Kilchsperger gab seine Erfahrungen gerne an Dritte weiter. Ab 1966 wurden regelmässig



Der 27-jährige Ueli Kilchsperger tritt in die Fussstapfen seines Vaters und seines Grossvaters.

Bild: romü

Lehrlinge auf dem Betrieb ausgebildet. Bis heute sind es über 40 Lehrlinge und Praktikanten gewesen, welche im Betrieb das berufliche Rüstzeug holten.

## Die zweite Generation

Auch Willi Kilchspergers Sohn Toni lernte das Handwerk. Nach seiner Winzerlehre führten ihn die beruflichen Wanderjahre in die Westschweiz. Erfahrungen in Kalifornien sowie die Meisterprüfung kamen dazu. 1986 übernahm er den Betrieb seines Vaters in zweiter Generation. Zugleich passte er die Sortenpalette an. So kamen der Rauschling,

Chardonnay, Sauvignon Blanc und Kernling als weisse Sorten sowie die Rotweinsorten Cabernet Dorsa und Zweigelt dazu. Der Betriebsauf- und -ausbau lief nicht immer planmässig und am Schnürchen. «Mehrere Male zeigte uns die Natur mit allen Konsequenzen ihre Grenzen auf, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen, sondern dass wir mit unserem tollen Produkt von ihr abhängig sind», betont Kilchsperger.

## Ueli, der Weinmacher

Mit Ueli übernimmt nun die dritte Generation das Weingut. Der heute 27-jäh-

rige Weinmacher absolvierte seine Winzerlehre in Fully VS, Zeinigen und Maienfeld. Danach zog es ihn wie einst seinen Vater in verschiedene Betriebe an den Murtensee und nach Malans. Es folgte ein längerer beruflicher Abstecher nach Oregon, und er trat danach in die deutsche Weinfachschule Weinsberg ein, wo er sich zum Weinbautechniker und Önologen ausbilden liess. Nach einem weiteren Arbeitsaufenthalt im Rheingau ist er jetzt auf den Worrenberg mit demselben Unternehmungs- und Innovationsgeist wie sein Grossvater und sein Vater zurückgekehrt. Auf

den kommenden Jahreswechsel wird er in dritter Generation das Zepter des Weinguts übernehmen. Den Jahrgang 2012 im Keller hat der junge Weinbauer bereits ganz wesentlich mit seiner Handschrift geprägt. «Ich bin eher der Weissweintyp, und unsere Böden und Lagen eignen sich besonders dazu, schöne Weissweine anzubauen», so Ueli Kilchsperger.

Nun wird erst mal der runde Geburtstag des Flaachener Weinguts gefeiert. Am Samstag, 31. August, sorgt ab 18 Uhr der Vollblutmusiker M.G. Grace für einen stimmungsvollen Abend. Am Sonntag, 1. September, folgt um 10.30 Uhr ein Frühschoppenkonzert mit den Old Iron Stompers. Die Weine des Weingutes können zudem am Donnerstag, 29., und Freitag, 30. August, ab 15 Uhr sowie auch am Samstag, 31. August, von 13 bis 18 Uhr genossen werden.

## Für Auszeichnung nominiert

Ueli Kilchsperger gelang es bereits mit seinem ersten Jahrgang, mit einem speziell gekelterten Riesling-Sylvaner unter die sechs Nominierten für die nationale Weinprämierung «Grand Prix du Vin Suisse» zu kommen. Vater Toni Kilchsperger ist stolz. Der Preis wird zum siebten Mal verliehen. Die Gala findet am 29. Oktober in Bern statt. (romü)

Ossingen: Tag der offenen Tür in der Kindervilla bei Silvia Venica

## Tagesbetreuung in familiärem Rahmen

Silvia Venica lud die Eltern ihrer Schützlinge sowie Interessierte zum Tag der offenen Tür in ihre Kindervilla. Mit dem Angebot – familienergänzende Tagesbetreuung, SOS-Notfallplatz oder Time-out-Platz – hat sie eine Marktlücke entdeckt.

BARBARA FLACHER

In der Villa, wo die Kinder gerne sind, wenn Mami und Papi arbeiten, fühlten sich am Tag der offenen Tür auch die Erwachsenen wohl. Das geräumige Haus mitten im Grünen in Ossingen – weit entfernt von gefährlichen Strassen und Verkehr –, die liebevolle Betreuung durch die aktive Mutter, Pflegemutter und Betreuerin Silvia Venica sind optimale Voraussetzungen, dass die Kleinen sich nach einer kurzen Angewöhnungszeit hier wie daheim fühlen.

### Gartenfest für die Eltern

Nach einem Besuch des Tagesbetreuungsplatzes waren die Eltern von Venicas Schützlingen zum Gartenfest eingeladen. Bei erfrischenden Bowlen und Grillplausch zeigten die Kinder ihren Eltern, wo sie im und um das kinderfreundlich eingerichtete Haus spielen.

Ein junges Paar, das beide Kleinkinder tageweise hierher bringt, lobt die liebevolle Betreuung im Haus Venica. Im Vergleich zur Krippe, wo ihre Kinder vorher waren, sei es hier viel ruhi-



Silvia Venica betreut Kinder tagsüber, bietet aber auch Übernachtungsmöglichkeiten und Wochenendaufenthalte an. Bild: bf

ger, auch seien die Gruppen der Schützlinge kleiner. Die Mutter der etwa zweijährigen Luana meint: «Man merkt es den Kindern an, wo sie gerne sind. Jetzt winkt die Kleine mir zu, wenn ich mich bei ihr verabschiede.» Laut Venica brauchte die kleine Luana eine gewisse Zeit, bis sie sich bei ihr heimisch fühlte, doch jetzt sei sie quicklebendig und fröhlich.

### Projekt Tagesbetreuung

Silvia Venica bietet eine Tagesbetreuung für Kinder von sechs Monaten bis ca. zwölf Jahren an. Es besteht die

Möglichkeit für Übernachtungen und Wochenendaufenthalte. Auch steht ihr Haus offen für einen Wochenpflege-, SOS-Notfall- oder Time-out-Platz.

### Als Pflegefamilie gemeldet

Silvia Venica wohnt mit ihrem Mann Adriano, einem lieben Hund und einer Katze in einem grossen Haus. Sie arbeitete in den letzten Jahren als Jugendarbeiterin im Bezirk Andelfingen – zuvor leitete sie das Sekretariat der Sekundarschule in Ossingen. Von 2002 bis 2007 war sie Leiterin der Regionalgruppe Winterthur (Kovive)

und besuchte in dieser Zeit viele Familien, um sie als Gastfamilien für sozial benachteiligte Kinder zu prüfen. Sie freut sich nach wie vor, mit Kindern und Jugendlichen umzugehen.

Die Bewilligung für die Aufnahme von Pflegekindern ist vorhanden – Silvia Venica und ihr Gatte sind bei der Jugend- und Familienberatung im Zentrum Breitenstein in Andelfingen als Pflegefamilie gemeldet.

Weitere Informationen zur Kindervilla: 053 317 37 11, 079 365 74 89 oder [silvia.venica@gmail.com](mailto:silvia.venica@gmail.com)

Uhwiesen

## Sek-Präsident tritt nicht mehr an

Johannes Eichrodt (Uhwiesen), der Präsident des Sekundarschulkreises, stellt sich im nächsten Frühling nicht für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Ebenso hört Schulpfleger Thomas Aquilini (Dachsen) auf. Die drei übrigen Schulpfleger stehen wieder zur Wahl. Aus der siebenköpfigen Kirchenpflege Laufen am Rheinfluss tritt einzig Barbara Steinmann (Dachsen) nicht mehr an.

Laut Mitteilung des Uhwieser Gemeinderats, der wahlleitende Behörde ist, findet der erste Wahlgang am 30. März 2014 statt. (az)

Andelfingen

## Weniger Strafzettel auf dem Marktplatz

Die Blaue Zone im Dorfzentrum werde mittlerweile weitgehend befolgt, teilt der Andelfinger Gemeinderat mit. Die gewünschte Ordnung sei eingekehrt, und die Parkplätze stünden nun wieder den Kunden der Dorfläden und der Restaurants zur Verfügung. Die Zahl der verhängten Bussen sei erfreulicherweise massiv zurückgegangen. Vor etwas mehr als einem Jahr begann der Gemeinderat, die Blaue Zone auf dem Marktplatz und in der Tiefgarage bei der Post durch einen Sicherheitsdienst kontrollieren zu lassen.

Alleine von Mitte Juni bis Ende Juli des letzten Jahres wurden 194 Ordnungsbussen verhängt. (az)